

G-CCC Newsletter



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patient*innen,**

nach unserem großen Patientenkongress in der Sheddachhalle, der viele interessierte Besucher*innen verzeichnen konnte, liegt unser Fokus jetzt ganz auf der Wiederbegutachtung zum Onkologisches Spitzenzentrum durch die Deutsche Krebshilfe. Ende April werden wir uns erneut externen nationalen und internationalen Gutachtern stellen und diese hoffentlich mit unserer Vision und den Planungen für das CCC Niedersachsen gemeinsam mit unserem Partner, der MHH, überzeugen können.

Bereits zum zweiten Mal in Folge haben wir den Förderpreis der Niedersächsischen Krebsgesellschaft gewonnen. Dieses Mal ging er an das Kinderonkologische Zentrum für ein Projekt zur Früherkennung von kindlichen Hirntumoren. Zudem können wir in den kommenden Monaten neue Angebote für

unsere Patient*innen anbieten. Dazu gehört ein eigener Gesprächskreis für Patient*innen mit familiären Krebserkrankungen sowie ein Kunstkurs für Patient*innen mit der Münsteraner Künstlerin Lisa Kötter. Zudem stellen wir Ihnen unseren modernen Linearbeschleuniger Ethos vor.

Außerdem finden Sie die Termine für die kommenden Veranstaltungen wieder auf der Rückseite des Newsletters.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Ihre
Prof. Dr. Stefan Rieken
PD Dr. Friederike Braulke





AUS DER FORSCHUNG

Highend-Gerät für die präzise Therapie von Krebspatient*innen

Hochpräzise Bestrahlung mit Hilfe von künstlicher Intelligenz: der neue Linearbeschleuniger ETHOS.

Fotos: umg/kimmel

Linearbeschleuniger ETHOS der UMG ermöglicht die Bestrahlung von Tumoren mit höchster Präzision.

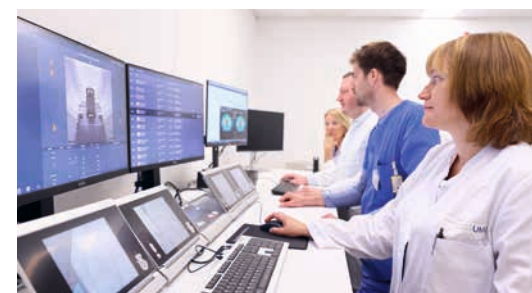
Seit genau einem Jahr profitieren Krebspatient*innen von einem neuen Linearbeschleuniger der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie der UMG. Die Kosten für das Bestrahlungsgerät Ethos belaufen sich auf fast sechs Millionen Euro, die von der UMG und dem Land Niedersachsen getragen werden. Mit der neuen Technik geht auch ein neues Behandlungskonzept einher: die online Adaptive Radiotherapy (online angepasste Strahlentherapie), kurz oART. Mittels künstlicher Intelligenz (KI) werden die komplexen Bestrahlungspläne tagesaktuell neu berechnet und an die veränderten anatomischen Verhältnisse im Körper der Patient*innen angepasst. „Durch die adaptive Bestrahlung erhoffen wir uns erheblich

weniger Strahlen-Nebenwirkungen an zum Beispiel Blase, Darm, Lunge und Speiseröhre. Aber auch die Hauptwirkung der Bestrahlung, die vollständige Zerstörung des Tumors, könnte sich verbessern, da die Tumore täglich neu und präzise ins Visier genommen werden“, sagt Prof. Dr. Stefan Rieken, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie und Sprecher des UniversitätsKrebszentrums Göttingen der UMG. Der Linearbeschleuniger der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie der UMG ist eines von nur sechs Geräten in ganz Deutschland.

Standardverfahren versus oART: Die Unterschiede

Im Standardverfahren wird ein einziger Bestrahlungsplan für den gesamten Verlauf der zwei- bis sechswöchigen Strahlentherapie errechnet. Mit dem Bestrahlungsgerät ETHOS und dem oART-Verfahren ist es nun möglich, an jedem

einzelnen Behandlungstag einen neuen Bestrahlungsplan zu errechnen. Gesunde Organe werden dadurch geschont und Tumore sehr viel besser erfasst. Die KI erkennt gesunde Organe und zu bestrahlende Tumore trotz täglicher Veränderung in Lage und Größe. Die Strahlendosis wird in nur wenigen Minuten angepasst. Insbesondere Patient*innen mit Tumoren in sehr lagevariabler Position wie Beckentumore, Prostatakrebs, Darmkrebs oder gynäkologische Tumore eignen sich für die oART-Bestrahlung am ETHOS. Aber auch Tumore wie Lungen- oder Kopf-/Hals-Tumore sowie Lymphdrüsenkrebs, die schnell auf eine Bestrahlung ansprechen und daher früh kleiner werden, sind gut geeignet für die neue Technik.





Über 250 Besucher*innen waren beim Patientenkongress.



Fotos: umg

Hinkommen, informieren, austauschen

Der Göttinger Krebspatientenkongress in der Sheddachhalle war gut besucht und hat mit einem umfassenden Programm dazu beigetragen, verlässliche Informationen bei Krebs zu vermitteln.

250 Besucher*innen, 28 Referent*innen und 21 Informationsstände - der Göttinger Krebspatientenkongress des UniversitätsKrebszentrums stand ganz im Zeichen des Austausches. Und das Angebot wurde genutzt. Es gab zahlreiche Gespräche an den Infoständen, umfassende Informationen zu neuen Therapieansätzen oder unterstützen den Angeboten und viele neue Kontakte für Patient*innen und Angehörige. Auch die Berichte von Betroffenen und die ehrenamtliche Arbeit der Selbsthilfe waren ein Schwerpunkt des Angebotes. Neben medizinischen Vorträgen zu Krankheitsbildern und deren neusten Diagnose- sowie Therapiemöglichkeiten bei u. a. Darmkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Prostatakrebs oder auch Hautkrebs gab es im zweiten Hörsaal Vorträge zu Themen aus dem supportiven Angebot des UniversitätsKrebszentrums. Dazu gehörten Vorträge zu u. a. komplementären Verfahren, zur Psychoonkologie, Patient Empowerment oder auch zu Ernährung bei Krebs. Moderiert wurde das Vortragsprogramm in den beiden Hörsälen von Prof. Dr.

Stefan Rieken, Direktor des G-CCC, und PD Dr. Friederike Braulke, Geschäftsführerin des G-CCC.

Zusätzlich zum Vortragsprogramm konnten sich die Besucher*innen bei den Informationsständen über deren Arbeit informieren und sich mit anderen Betroffenen sowie der Selbsthilfe austauschen. Es gab Infostände des UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) und des Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N), der Breast and Cancer Care Nurses G-CCC, Ernährungsberatung, UMG Biobank, Krebsberatungsstelle, Niedersächsi-

schen Krebsgesellschaft e.V., KIBIS Göttingen und der lokalen sowie überregionalen Selbsthilfegruppen.

Der Göttinger Krebspatientenkongress wurde gefördert von der Deutschen Krebshilfe. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Referent*innen und Teilnehmer*innen. Wir hoffen, Sie sind auch das nächste Mal wieder dabei! Um einen Eindruck der Veranstaltung zu bekommen, haben wir ein Video und eine Bildergalerie erstellt <https://gccu.umg.eu/krebspatientenkongress/> Zudem sind hier auch alle Vorträge verlinkt.



G-CCC Patientenforum in der Alten Mensa

Erstmals seit Bestehen der Veranstaltungsreihe des G-CCC finden die Vorträge des Patientenforums in Präsenz statt. In diesem Jahr starten wir mit zwei Präsenzveranstaltungen in der Alten Mensa: **Am Dienstag, dem 6. August 2024**, sprechen Prof. Dr. Joachim Erlenwein, Klinik für Anästhesiologie der UMG, und Rebecca Laake, Onkologische Pflegeberatung der UMG zu „**Schmerzen bei Krebs**“ und zu der Angehörigenperspektive. Im zweiten Patientenforum „**Systemtherapie**“ referieren unser Kooperationspartner Jörg Seraphin, Ärztlicher Leiter des MVZ Onkologikum Northeim, und Dr. Tobias Overbeck, Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie der UMG, zu den Arten, zum Ablauf und den Nebenwirkungen der Systemtherapie. Die Veranstaltungen beginnen um 17:30 Uhr und finden in der Alten Mensa Göttingen statt. Um Anmeldung wird gebeten unter: ccc.news@med.uni-goettingen.de. Alle Informationen unter: gccu.umg.eu.

Austausch bei familiären Krebserkrankungen

Neues Gesprächsangebot für Betroffene an der UMG

Mindestens 5 bis 10 Prozent aller Krebserkrankungen entstehen aufgrund einer erblichen Veranlagung. Mit dem Wissen, dass man ein höheres Risiko hat, an Krebs zu erkranken, gibt es für die Betroffenen viele Fragen: Soll ich einen Gentest machen? Was bedeutet eine genetische Veranlagung für mich und meine Familie? Wie sage ich es meinen Kindern? Soll ich mich vorsorglich operieren lassen? Um sich über diese Themen mit Gleichgesinnten in einem geschützten Rahmen und in entspannter Atmosphäre auszutauschen, gibt es jetzt an der UMG ein neues Angebot: Zum 25. April startet der erste Gesprächskreis für Betroffene in Präsenz. Dieser bietet ab sofort die Möglichkeit, sich persönlich auszutauschen und Informationen zu teilen. Der Gesprächskreis wird moderiert von Janine Fitzner und Anna G. und ist eine Kooperation des BRCA-Netzwerks und des Zentrums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK-Zentrum) der UMG. Das Treffen findet einmal monatlich von 18:30 bis 20:00 Uhr im „Roten Salon“ des Pflegedienstes Konferenzraum 1, Bettenhaus 1, Ebene 0 des Universitätsklinikums Göttingen statt. Der Gesprächskreis ist einer von nur drei in ganz Niedersachsen.

„Bei mir wurde die BRCA2-Mutation am Ende der Chemotherapie und kurz vor der geplanten OP festgestellt. Zunächst sollte diese brusterhaltend sein, aus therapielevanten Gründen wurde sich jedoch dagegen entschieden. Nun musste ich innerhalb kurzer Zeit eine Entscheidung treffen, so kam ich online mit

dem BRCA Netzwerk in Berührung. Der sensible und einfühlsame Umgang mit dem Thema und der Austausch mit anderen Frauen in derselben Situation haben mir die Unterstützung gegeben, die ich zu dem Zeitpunkt gebraucht habe. Das möchte ich gern in einem geschützten Rahmen weitergeben“, erzählt Janine Fitzner.

„Bei mir kam das Thema Genmutation zu einem Zeitpunkt auf als ich gerade Mutter geworden bin. Eine Zeit, in der ich mich viel lieber ausschließlich mit schönen Themen beschäftigt hätte. Mir hätte ein Austausch mit Gleichgesinnten in dieser Situation sehr geholfen und als ich dann ein halbes Jahr später von dem Netzwerk erfuhr, war für mich schnell klar, dass ich anderen Betroffenen helfen möchte“, so Anna G.

KONTAKT

Gesprächskreis Göttingen

Anna und Janine

gk-goettingen@brca-netzwerk.de



Anna G. und Janine Fitzner leiten den Gesprächskreis.

Fotos: umg

Zahl des Quartals:

95

Jedes Jahr werden am G-CCC rund 15.000 Patienten mit Krebs behandelt, davon 95 Prozent in zertifizierten Versorgungsstrukturen. Derzeit umfasst das Onkologische Zentrum des UniversitätsKrebszentrums 22 nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierte Zentren, Einheiten und Module (Darmkrebszentrum, Brustkrebszentrum, usw.). Die hohen Qualitätsansprüche und Zertifizierungsanforderungen der DKG werden regelmäßig durch externe Begutachtungen unabhängig überprüft.

Das Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs der UMG ist eines von 23 Konsortialzentren im Deutschen Konsortium für Familiären Brust- und Eierstockkrebs. Es ist seit 2021 nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert und steht unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gallwas. Das FBREK-Zentrum bietet Spezialsprechstunden für Ratsuchende und Patient*innen mit erhöhtem familiären Risiko für Brust- und/oder Eierstockkrebs. In diesen Sprechstunden wird u.a. geklärt, ob die Teilnahme am Intensivierten Früh- und Nachsorgeprogramm (IFNP) ratsam wäre. Weitere Informationen unter: <https://gcc.uumg.eu/zentrum-fuer-familiaeren-brust-und-eierstockkrebs/>



Christina Wehrmann und Edda Enkemann bilden das neue Team der Krebsberatungsstelle.
Foto: KBS

VORGESTELLT

Krebsberatungsstelle mit neuem Team

Seit Januar 2024 wird Christina Wehrmann, die bereits seit der Eröffnung in 2022 Mitarbeiterin der Krebsberatungsstelle (KBS) ist, von einer neuen Kollegin unterstützt: Edda Enkemann war lange Zeit an der UMG tätig und kann so den Austausch zwischen der KBS und dem UniversitätsKrebszentrum noch weiter intensivieren. Wir haben beide Mitarbeiterinnen zu ihren Aufgaben interviewt.

1.) Welche Aufgaben hat die Krebsberatungsstelle?

Wir unterstützen Menschen bei den Veränderungen und Herausforderungen, die durch eine Krebserkrankung entstehen. Unsere Beratungsschwerpunkte liegen in der sozialen und in der psychologischen Beratung. Im Rahmen der sozialen Beratung helfen wir Ratsuchenden bei der Klärung von sozialrechtlichen Fragen (z.B. zur Reha, zur beruflichen Situation, zu Alltagshilfen, zu finanziellen Hilfen oder zu Pflegeversicherungsansprüchen). Daneben unterstützen wir

Ratsuchende im Rahmen der psychologischen Beratung bei emotionalen Belastungen durch eine Krebserkrankung, die sich auf den Alltag, die Partnerschaft oder die Familie auswirken können. Weiter nehmen wir eine Lotsenfunktion ein und vermitteln Ratsuchende zu anderen Hilfeinrichtungen oder zu Selbsthilfegruppen.

2.) Wer kann sich an die KBS wenden?
Alle Menschen mit einer aktuellen oder einer überstandenen Krebserkrankung und deren Angehörige können sich an uns wenden.

3.) Wer sind die Ansprechpartner*innen in der KBS?

Wir sind ein Team aus zwei Mitarbeiterinnen. Christina Wehrmann ist Dipl. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin, Psychoonkologin und Systemische Beraterin in Ausbildung. Hedda Enkemann ist Diplom-Psychologin, Psychoonkologin und Psychologische Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Sie war von 2017 bis 2023 als Psychoonkologin in der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie der UMG tätig.

Alle Informationen zur KBS und der Kontakt unter: <https://kbs-goettingen.wir-e.de/aktuelles>

Einladung zum Malen

Neues Kursangebot für künstlerisch interessierte Patient*innen der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie und der Klinik für Palliativmedizin der UMG

Von 8. April bis 7. August in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr haben Patient*innen der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie und der Klinik für Palliativmedizin der UMG die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre zu Malen und sich so künstlerisch auszuprobieren. Die Teilnehmer*innen brauchen keine Vorerfahrungen oder besonderen Fähigkeiten. Der Kurs versteht sich nicht als Therapieform, sondern als offene Gruppe. Es geht um das intuitive Ausprobieren, Ausleben und Erfahren von Farben und Formen.

Der Kurs dauert vier Stunden und findet jeweils am ersten Montag, Dienstag und Mittwoch des Monats statt. Dabei können Sie jederzeit frei wählen, an welchen Tagen Sie teilnehmen möchten. Das Kursangebot ist kostenfrei und auf maximal neun Teilnehmer*innen begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten unter: haematologie.kunstprojekt@med.uni-goettingen.de

Die Kurse werden angeleitet von Lisa Kötter.

Die freischaffende Künstlerin, Jahrgang 1960, hat ihr Kunststudium und die Ausbildung in Freiburg, Kassel und Göttingen absolviert. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Münster, hat vier erwachsene Kinder und vier Enkelkinder.

AUSGEZEICHNET

Förderpreis für Früherkennung bei kindlichen Hirntumoren

Das Kinderonkologische Zentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) hat zusammen mit dem Institut für Neuropathologie des Universitätsklinikums Bonn den Förderpreis 2023 der Niedersächsischen Krebsgesellschaft erhalten.

Zu den häufigsten bösartigen Gehirntumoren bei Kindern und Jugendlichen zählen die sogenannten hochgradigen Gliome. Sie sind zwar mit zirka einem Fall pro 100.000 Kindern sehr selten, haben aber keine gute Prognose. In einem gemeinsamen Projekt von Prof. Dr. Christof Kramm, Leiter des Kinderonkologischen Zentrums und Ärztlicher Leiter der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der UMG, Dr. Lea Friker sowie Dr. Gerrit H. Gielen, beide vom Institut für Neuropathologie des Universitätsklinikums Bonn, wurden Tumorproben von Kindern und Jugendlichen mit bösartigen Hirntumoren in einer klinischen Studie untersucht. Dabei konnten Patient*innen mit Verdacht auf einen DNA-Reparatur-Defekt

in Folge eines erblichen Tumorsyndroms erkannt werden. Menschen mit einem erblichen Tumorsyndrom haben gegenüber der Allgemeinbevölkerung eine erhöhte Neigung zu Tumoren aus einem bestimmten Tumorspektrum. Durch die Untersuchung konnte allen betroffenen Familien eine humangenetische Beratung und bei humangenetischer Bestätigung eine Teilnahme an einem spezifischen Vorsorgeprogramm empfohlen werden. Ein solches Vorsorgeprogramm bei erblichen Tumorerkrankungen kann Leben retten, da man so Krebserkrankungen frühzeitig erkennen und besser behandeln kann. Die Niedersächsische Krebsgesellschaft würdigt das Projekt „Etablierung eines neuen Screening-Verfahrens zur Früherkennung eines erhöhten familiär ver-

(v.l.n.r.)

Prof. Dr. Christof Kramm, Leiter des Kinderonkologischen Zentrums der UMG, Dr. Lea Friker, Ärztin in Weiterbildung am Institut für Neuropathologie des Universitätsklinikums Bonn, und Dr. Peter Meier, 1. Vorsitzender der Niedersächsischen Krebsgesellschaft.

Foto: Niedersächsische Krebsgesellschaft

erbaren Krebsrisikos bei Kindern und Jugendlichen mit bösartigen Hirntumoren“ mit dem Förderpreis 2023. Die Preisverleihung fand Anfang Februar 2024 anlässlich des Benefizkonzerts der Niedersächsischen Krebsgesellschaft in Hannover statt. Der Förderpreis der Niedersächsischen Krebsgesellschaft wird jährlich vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert.



Spende für G-CCC

Das Universitätskrebszentrum Göttingen hat im Rahmen des Spendenmailings für unterstützende Therapieangebote eine Spende über 2.000 Euro bekommen. PD Dr. Friederike Braulke, Geschäftsführerin des G-CCC, und Andrea Schmidt-Schweda, ambulante Breast and Cancer Care Nurse des G-CCC, haben die Spende von Monika Bauer, Prokuristin des Möbelhaus Bauer aus Hardegsen, übernommen. Das Spendengeld stammt vom lebendigen Adventskalender, den das Möbelhaus Bauer am Dezember 2023 organisiert hat. Dank der zahlreichen Teilnehmer*innen ist eine Summe von 1.600 Euro zusammengekommen. 400 Euro hat das Möbelhaus dazugegeben. Monika Bauer ist selbst betroffen und hat im November 2022 die Diagnose Brustkrebs erhalten. Es folgten zwei OP's und eine Chemotherapie. Mit der Spende möchte die 60-Jährige aus Hardegsen anderen Betroffenen etwas zurückgeben und Mut machen. Das Geld wird für unterstützende Angebote wie Kosmetikseminare, Jin Shin Jyutsu Kurse oder Kochabende verwendet, die von den Krankenkassen nicht finanziert sind.



(v.l.n.r.)

Gabriele Schreiber, Fundraising UMG, PD Dr. Friederike Braulke, Geschäftsführerin des G-CCC, Monika Bauer, Prokuristin des Möbelhaus Bauer, und Andrea Schmidt-Schweda, ambulante Breast and Cancer Care Nurse des G-CCC.

Foto: umg



PERSONALIEN

Neu im ADT Vorstand

PD Dr. Friederike Braulke, Geschäftsführerin des G-CCC, ist bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V. (ADT, <https://www.adt-netzwerk.de/>) am 9. März in den Vorstand der ADT gewählt worden. Im Mittelpunkt der Arbeit der ADT steht die Vernetzung der verschiedenen Akteure in der Onkologie in Deutschland, um versorgungsrelevante Forschungsfragen zu benennen und diese unter Nutzung der bestmöglichen Datengrundlage zu beantworten. e. Sie setzt Qualitätsstandards durch Aus-, Fort- und Weiterbildung zur einheitlichen Tumordokumentation. Die ADT wurde 2013 mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Krebsfrüherkennung und Qualitätssicherung durch klinische Krebsregister (KFRG) gemeinsam mit der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID) nach § 65c SGB V gesetzlich beauftragt, den Onkologischen Basisdatensatz (oBDS) mit spezifischen Modulen festzulegen und zu pflegen, um die Meldungen zu Diagnose, Therapie, Verlauf und Nachsorge bundeseinheitlich abzubilden und so die erfassten Daten harmonisiert für Auswertungen zusammenführen und analysieren zu können.

Naturmandala schmückt IKO

Die IKO hat künstlerischen Zuwachs bekommen: Seit Mitte März hängt direkt gegenüber dem Eingangsbereich ab sofort ein 1x1 Meter großes Naturmandala. Ein Mandala zeigt meistens einen Kreis. In diesem befinden sich vor allem wiederkehrende Muster und Formen. Das Naturmandala zeigt eine Fotografie eines Farns, der mit Hilfe einer speziellen Technik zum Mandala transformiert wurde. Das Wandbild stammt von Annika Matern. Die Künstlerin hat das Foto selbst mit einem Spezialobjektiv aufgenommen und zum Mandala veredelt. Das Wandbild war mit einigen anderen Naturmandalas bereits in mehreren Ausstellungen in Dortmund zu sehen und hat jetzt eine neue Heimat in Göttingen gefunden. *„Wir sind selbst in der Familie mit Krebs konfrontiert worden und wissen was mit der Diagnose auf einen zukommt. Ich habe bewusst ein grünes Bild ausgewählt, weil grün die Farbe der Hoffnung ist und zur Entspannung beiträgt. Vielleicht kann das Mandala durch seine verschiedenen Muster, Gesichter und Wesen, die man darin*

finden kann, dabei helfen, die Wartezeit etwas zu verkürzen, indem man sich in den Details verliert“, so Annika Matern.

„Wir möchten uns herzlich bei der Künstlerin bedanken und freuen uns, dass das Mandala zukünftig zu einer besonderen Atmosphäre für unsere Patienten beiträgt“, so Dr. Christoph Szuszies, Oberarzt der Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie der UMG.

Die Künstlerin vor ihrem Bild in der IKO.





TERMINE UND VERANSTALTUNGEN DES UNIVERSITÄTSKREBSZENTRUMS GÖTTINGEN

FÜR PATIENT*INNEN UND INTERESSIERTE

23.4.2024, 17:00 – 19:00 Uhr

Jin Shin Jyutsu“ |

Die Kunst des Glückchseins

Krebsberatungsstelle Göttingen,

Neustadt 18, 37075 Göttingen

Anmeldungen an: andrea.schmidt-schweda@med.uni-goettingen.de

05.06.2024, 15:00 – 17:00 Uhr

Kosmetikseminar

für Krebspatient*innen

Lehreraum der Klinik für

Palliativmedizin

Anmeldungen an: andrea.schmidt-schweda@med.uni-goettingen.de

06.08.2024, 17:30 – 18:30 Uhr

Patientenforum

„Schmerzen bei Krebs“

Taberna, Alte Mensa Göttingen

Anmeldungen an: ccc.news@med.uni-goettingen.de

FORTBILDUNGEN

13.4.2024, 8.45 – 14.30 Uhr

**Interdisziplinäres Nebenwirkungs-
Management in der Immunonkologie**

Hotel FREIGEist Nordstadt, Göttingen

24.4.2024, 16:00 – 19:30 Uhr

**Bispezifische Antikörper und
CAR-T-Zelltherapie bei Lymphom und
Multiplem Myelom: Real Life 2024**

Alte Mensa Göttingen

17. – 19. Juni 2024

**4th German Pancreatic Cancer
Research Meeting**

Paulinerkirche Göttingen

**Alle Veranstaltungen finden Sie
auch unter: gcc.uwg.eu**

Universitätsmedizin Göttingen

IBAN: DE98 2605 0001 0000 0014 20

Kennwort: Spende UniversitätsKrebszentrum

Ihre Spende hilft!

Mindestens genauso wichtig wie eine moderne Medizin und innovative Forschung sind eine fachspezifische Pflege sowie unterstützende Hilfs- und Beratungsangebote. Diese zusätzlichen Angebote sind jedoch leider nicht durch die Krankenkassen finanziert. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diese Angebote anzubieten. Jede Spende zählt und kommt unmittelbar Krebskranken und ihren Familien zu Gute. Vielen herzlichen Dank!



*Jetzt
online
spenden!*

IMPRESSUM

Universitätsmedizin Göttingen

UniversitätsKrebszentrum Göttingen/

Göttingen Comprehensive Cancer Center (G-CCC)

Sprecher: Prof. Dr. Stefan Rieken

Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen

Telefon: 0551/39-68020, Telefax: 0551/39-68023

ccc@med.uni-goettingen.de, gcc.uwg.eu

Erscheinungsweise: Einmal im Quartal

Verantwortlich: Prof. Dr. Stefan Rieken,

PD Dr. Friederike Braulke

Redaktion: Mandy Dall

Layout: www.typtime.de

Fotos: G-CCC, UMG, Unsplash, AdobeStock